

Flüchtlinge sogar aus der Mongolei

Die städtische Veranstaltungsreihe „Die Farben der Heimat“ bringt Bürgern die Heimatländer von Geflüchteten und Migranten näher. Der Auftakt 2020: die Mongolei

Von Julian Resch

Die Mongolei stand im Mittelpunkt der ersten Ausgabe der städtischen Veranstaltungsreihe „Die Farben der Heimat“ im neuen Jahr, die in regelmäßigen Abständen die Heimatländer von Geflüchteten und Migranten vorstellt und mit ihnen gemeinsam organisiert wird. Dass Sprockhövel sich diesmal dem Land zwischen Russland und China widmete, war dabei kein Zufall, denn auch in Sprockhövel leben einige Mongolen.

„Ein paar Familien sind hier zu Hause. Im gesamten EN-Kreis leben dann noch ein paar Menschen mehr, die ursprünglich aus der Mongolei stammen.“

Sarah Biet Sayah, Sozialarbeiterin bei der Stadt Sprockhövel

„Ein paar Familien sind hier zu Hause“, sagt Sarah Biet Sayah von der Stadtverwaltung. „Im gesamten EN-Kreis leben dann noch ein paar Menschen mehr, die ursprünglich aus der Mongolei stammen.“

Genauere Zahlen darüber gebe es aber nicht. Jedoch seien viele der in Sprockhövel lebenden Mongolen Migranten und keine Geflüchteten.

Die Zahl aller Flüchtlinge, die in Sprockhövel leben, ändert sich seit



Sarah Biet Sayah steht mit Mergen, 4 Jahre und Oma Bulgab in mongolischer Kleidung vor einem Ger, einer Normaden-Jurte.

FOTOS: WALTER FISCHER / J.F.F.S.

einiger Zeit indes kaum. Im Dezember 2019 befanden sich 164 Asylbewerber in Sprockhövel, im Mai 2019 waren es 155. Zudem gab es zuletzt 17 Personen, die Sozialgeld erhielten, aber dennoch in den städtischen Gemeinschaftsunterkünften wohnen.

Gerade einmal zehn neue Zuweisungen gab es dabei von der Bezirksregierung Arnsberg in den letz-

ten sechs Monaten des Jahres 2019. Zehn weitere Zugänge kamen hinzu, während zwölf Flüchtlinge durch Umzug oder Rückreise die Stadt Sprockhövel verließen.

Betreut werden die Flüchtlinge von der Flüchtlingshilfe Sprockhövel. 50 aktive, ehrenamtliche Helfer kümmern sich hier um die Fragen und Belange der Geflüchteten. „An vier Tagen pro Woche stehen wir

den Menschen in unserer Begegnungsstätte zur Verfügung“, sagt Christoph Meer, der Sprecher der Sprockhöveler Flüchtlingshilfe.

In mehr als 30 verschiedenen Projekten können sich die Geflüchteten aktiv einbringen und weiterbilden. „Wir bieten Deutschkurse, aber auch ganz anderes an, Nähtreffen zum Beispiel“, erklärt Christoph Meer.



Zum Auftakt des Länderkulturbands zur Mongolei trat die mongolische Tanzgruppe Samai auf – im Hintergrund die Landesflagge.

Die Flüchtlingshilfe Sprockhövel

■ Die Flüchtlingshilfe Sprockhövel ist eine **unabhängige Initiative von Ehrenamtlichen**. Seit 2015 setzen sich BürgerInnen und Bürger für Geflüchtete in Sprockhövel ein.

■ Die Mitstreiter leisten **aktive Unterstützung**, damit die Geflüchteten in Sprockhövel gut ankommen, sich willkommen fühlen und sich möglichst schnell integrieren können.

■ Dabei arbeitet die **Flüchtlingshilfe eng mit Vereinen, Kirchengemeinden** sowie privaten und öffentlichen Einrichtungen zusammen.

Länderkulturband seit 2016

Der städtische Länderkulturband findet bereits seit 2016 in regelmäßigen Abständen statt, so waren die Sprockhöveler bereits zu „Gast“ in Afghanistan, Iran, Ghana und Eritrea. Und auch die Neubelebung der Veranstaltung jetzt, die die Mongolei thematisierte, hatte einiges zu bieten. Es wurden Bilder von Natur, Menschen und dem Leben des in Zentralasien gelegenen Landes gezeigt, die landesspezifische Musik erklang und Kunst und Literatur der Mongolei wurden präsentiert. Die Besucher kamen zudem in den Genuss einheimischer kulinarischer Köstlichkeiten.

Übrigens: Die nächste Ausgabe der Veranstaltungsreihe „Die Farben der Heimat“ für 2020 ist bereits in Arbeit. Der gedankliche Kurztrip führt die Sprockhöveler dann wohl nach Nigeria.